

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

DIE HEIMKEHR



Die Sache mit der Henne Fortsetzung von Seite 3

sein Bett, in dessen Wärme er Luli ein Lager bereitet hatte. „Sieh nur, wie rührend!“ und er lüftete den Schleier, der das süße Geheimnis deckte.

Die Totengräberassistentenwitwe bekam Stielaugen und auch diesen traute sie nicht, denn da saß Luli und neben ihr lag ein ungewöhnlich großes, bräunlich-gräulich-weißes Eigeißel. Und Luli erhob sich zu ganzer Größe und sagte Koo-dag!, was diesmal Guten Tag! heißen mochte. Es war zu rührend.

Doch dann geschah das Entsetzliche. Luli kam in Erregung, schielte in selbstmörderischem Hohn nach T. M. und — päd-päd-had — hatte sie in die Frucht ihrer Hühnerchaft ein Loch geschnabelt, groß genug, um einem peinlichen Geruch Ausgang zu ermöglichen.

Peterfilie schmetterte T. M. mit einem Blick bis ins Badezimmer. Sie spitzte die Finger, packte das Ei und — schubs — flog der eventuelle Sprößling Lulis durchs Fenster. Dann saßte sie Luli und ...

Und am Oster Sonntag wurde Luli ver speist. Sie war so zäh, daß man das Fleisch mit Dynamit von den Knochen sprengen mußte. Im Ei aber, das auf der Strafe

zerschellt war, fanden Kinder ein halbgebrütetes Gänselein.

Seit diesem Tage hat T. M. den Welt schmerz für seine Lyrik entdeckt und die Gedichte, die demnächst erscheinen sollen, läßt er Luli zu Ehren, dottergelb binden.

Sanft Georges

*

Lieber Nebelspalter!

Neulich las ich im Prospekt einer Stadt mit etwa 50,000 Einwohnern:

„Schwimmbad für Damen mit einem Becken von 14 Meter Länge und 8 Meter Breite.“

Und Zürich?

Schlumpf

*

Im „Meersburger Gemeindeblatt“ vom 9. Februar ist Folgendes zu lesen:

„Die Konstanzer Elefanten haben am letzten Sonntag im Konzilsaal ihr 50jähriges Jubiläum gefeiert, wozu eine Unmenge von Ganz- und Halbnarren erschienen waren. Hierbei hat der Bürgermeister von Meersburg einen außerordentlichen Geiterkeitserfolg erzielt. Einer freundlichen Einladung folgend, gedachte er einen Gratulationspruch in Versen zu tun, die denkbar beste Gelegenheit, sich auf das

Gedächtnis zu verlassen, den Reim zu verwechseln und hängen zu bleiben. Und so kam es. Der Bürgermeister trat mit dem linken Stiefel in einen großen Haufen Elefantenpech und dann mit dem rechten desgleichen. So war der Vers ganz plötzlich um, es freute sich das Publikum.“
Wer da nicht eingeweiht ist, sagt: ?

...leicht und doch würzig

CIGARES WEBER

PREIS 10 Stück Fr. 1.-

LIGA SPECIAL

Vorzügliche Mischung ausgesucht feiner überseeischer Tabake.

WEBER, SÖHNE A.G. MENZIKEN